

Fabio Valeriano Lanfranco De Masi

www.fabiodemasi.de

Rechtsanwalt Frank Eckstein
Pettenkoferstr. 33

80336 München

Berlin, den 01. August 2023

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt Eckstein,

Laut Berichten der Wirtschaftswoche hat sich Ihr flüchtiger Mandant, der frühere Chief Operating Officer der Wirecard AG, Jan Marsalek, mit einem Schreiben, dessen Echtheit Sie bestätigen, zum Strafprozess gegen den früheren CEO der Wirecard AG, Dr. Markus Braun, gegenüber dem Landgericht München eingelassen.

Ich war Mitglied des Untersuchungsausschusses des Deutschen Bundestages zum Wirecard-Skandal und verfolge den Prozess mit großem Interesse. Da demnach Herr Marsalek am Leben wäre und Sie über eine Möglichkeit verfügten, mit Ihm zu kommunizieren, möchte ich Sie darum bitten, mein beiliegendes Schreiben Herrn Marsalek zugänglich zu machen.

Auf meiner Homepage finden Sie Möglichkeiten der Kontaktaufnahme sollte ihr Mandant über Sie in Kontakt treten wollen.

Mit freundlichen Grüßen

Fabio De Masi

Fabio Valeriano Lanfranco De Masi

www.fabiodemasi.de

Jan Marsalek
c/o
Rechtsanwalt Frank Eckstein
Pettenkoferstr. 33

80336 München

Berlin, den 1. August 2023

Sehr geehrter Herr Marsalek,

mit großem Interesse habe ich Ihre Einlassungen im Strafprozess, der gegen Hr. Dr. Markus Braun vor dem Münchener Landgericht geführt wird, gelesen. Sie werden verstehen, dass die deutsche Öffentlichkeit gewisse Vorbehalte hegen könnte, Ihrem Schreiben Glaubwürdigkeit beizumessen, da Sie sich seit drei Jahren dem Strafprozess entziehen und in früheren Aussagen gegenüber Strafverfolgungsbehörden nicht exakt durch Wahrheitstreue aufgefallen sind. Dennoch wäre es möglich, dass der Öffentlichkeit wichtige Informationen fehlen, um die tatsächlichen Hintergründe des Wirecard-Skandals zu ermessen.

Ich möchte daher folgende Fragen an Sie richten, um die Relevanz Ihres Schreibens einordnen zu können.

1. Sie führen in Ihrem Schreiben aus, dass das Drittpartnergeschäft der Wirecard AG weiter außerhalb des Konzerns existiere. Sie führen dafür aber keine konkreten Belege an. Aus welchen Gründen wurde das TPA-Geschäft laut Ihrer Behauptung komplett ausgelagert (z. B. regulatorische Risiken wegen der zugrunde liegenden Geschäfte)?
2. In welchem Umfang hat das Drittpartnergeschäft laut Ihren Ausführungen tatsächlich bestanden (Umfang der Transaktionen sowie jährlicher Umsatz)?
3. Über welche von Mastercard oder Visa lizenzierten Gesellschaften wurden die Transaktionen abgewickelt?
4. Handelt es sich um Geschäft, das Sie und Herr Bellenhaus „nebenbei“ an die Drittpartner vermittelt haben oder handelt es sich um Geschäft, das über die Bücher von Wirecard lief und dann umgelenkt wurde?
5. Sie führen weiter aus, dass das Geschäft über etliche Gesellschaften strukturiert wurde (zum Beispiel um den relativen Anteil von Rückabwicklungen der Transaktionen im Acquiring & Issuing und somit Probleme mit VISA/Mastercard zu umgehen). Sie behaupten dabei, dass das Geschäft jedoch im Auftrag eines einzigen Kunden erfolgt sei. Um welchen Kunden handelt es sich hierbei? Da es sich bei

Milliarden-Umsätzen schwerlich um einen „Endkunden“ handeln kann, ist damit zum Beispiel ein Kreditkartenanbieter gemeint?

6. Da Sie den Kronzeugen der Staatsanwaltschaft Oliver Bellenhaus belasten: Waren Sie in die Untreue zulasten der Wirecard AG, die Sie ihm vorwerfen, selbst verwickelt? Oder sind Sie auch „getäuscht“ worden?

7. Können Sie weitere Details zu der Liechtensteiner Stiftung nennen, über die laut Ihrer Aussage Vermögenswerte veruntreut wurden? Gibt es weitere Beteiligte und in welcher Höhe haben Sie selbst oder Herr Braun womöglich Vermögenswerte zur Seite geschafft?

8. Haben Sie vor Ihrer Flucht oder nach Ihrer Flucht bzw. „Ausreise“ (da ja die Staatsanwaltschaft München „freundlicherweise“ zunächst keinen Haftbefehl erließ) Absprachen mit oder Zugunsten von Herrn Dr. Braun zu seinem erwartbaren Strafprozess getätigt?

9. Sind Medienberichte zutreffend, wonach Sie sich im russischen Einflussbereich aufhalten?

10. Beabsichtigen Sie einen für die Öffentlichkeit nachvollziehbaren Beweis zu erbringen, dass Sie am Leben sind (etwa ein Videogespräch, in dem Sie sich zu einem aktuellen Ereignis befragen lassen und in dem der manipulative Einsatz von KI-Technologie weitgehend ausgeschlossen werden kann)? Würden Sie mir oder einer anderen Person andernfalls einen Besuch gewähren?

11. Hat mittelbar oder unmittelbar eine Zusammenarbeit zwischen Ihnen und deutschen, österreichischen oder anderen Sicherheitsbehörden stattgefunden? Haben Sie die Kundendaten damals tatsächlich für den BND oder eine andere Sicherheitsbehörde angefordert, wie aus Ihrer Kommunikation überliefert ist? Waren Sie gar ein Strohmann von Sicherheitsbehörden? Wenn ja, welche Verantwortlichen oder Politiker hatten Kenntnis über eine solche Zusammenarbeit?

12. Welche Kontakte bestanden zu Nicolaus von Rintelen, dem früheren Hauptgesellschafter der Cybersecurityfirma Virtual Solution, die für die Bundesregierung und zahlreiche Bundesbehörden die Kommunikation (z. B. Minister E-Mails) absicherte?

13. Sind Sie bereit, nach Deutschland zurückzukehren? Wenn ja, unter welchen Bedingungen?

Gestatten Sie mir abschließend den Hinweis, dass ich es bemerkenswert finde, dass Ihr früherer CEO Markus Braun sich zunächst als Opfer eines von Ihnen verübten Milliardenbetruges darstellt, um nun ausgerechnet Sie als Entlastungszeugen anzuführen. Er scheint nicht besonders nachtragend zu sein.

Für zeitnahe Antworten auf die von mir aufgeworfenen Fragen wäre ich Ihnen sehr verbunden. Eine Nicht-Beantwortung wäre ein starkes Indiz, dass Ihr Schreiben an das Gericht in etwa so viel Substanz hat wie die Bilanzen der Wirecard AG.

Fabio Valeriano Lanfranco De Masi

www.fabiodemasi.de

Andernfalls freue ich mich über einen Austausch. Es gäbe viel zu besprechen - von Politik bis Payment.

Ihr

Fabio De Masi